

Nr. 19 / Juni 2018

## Inhalt dieser Ausgabe:

Geschenkte Elternschaft – ein Bericht von Trixi Kramlovsky

Herzensarbeit - KinderbetreuerInnen bei BAAN DOI

Förderunterricht mit Montessori Materialien



## Liebe BAAN DOI Freunde,

Bei uns sind gerade die Sommerferien vorbei und das neue Schuljahr beginnt. Für fünf unserer Kinder bedeutet das, dass sie die Schule gewechselt haben und ihre Ausbildung jetzt in einer höheren Schule weitergeht.

Ausbildung und bildungsfördernde Aktivitäten sind uns im BAAN DOI Waisenhaus besonders wichtig. Was es dazu braucht um das zu ermöglichen, möchten wir in dieser Ausgabe unseres Newsletters hervorheben.

Unsere Kinder schätzen sich glücklich KinderpatInnen zu haben, die sie ein Stück weit begleiten und uns helfen die Ausgaben für Nahrung, Ausbildung, medizinische Versorgung und Kleidung zu decken. Trixi und Klaus Kramlovsky aus Österreich berichten über ihre Erfahrung als KinderpatInnen bei BAAN DOI und über ihren Besuch im Januar 2018.

Eine zentrale Rolle im Leben unserer Kids spielen die BAAN DOI KinderbetreuerInnen, die rund um die Uhr da sind. Sandy, Chet und Arlee stellen sich vor und sprechen darüber was sie bewegt und was sie den Kindern mitgeben möchten.

Als Ergänzung zur Regelschule und damit die Kinder den Lernstoff wirklich begreifen, haben wir unser Ressourcenzimmer mit verschiedensten Montessori Materialien ausgestattet und Trainings für die MitarbeiterInnen organisiert. Somit wird das Lernen sehr individuell auf die Bedürfnisse und Interessen der Kinder abgestimmt.

*Viel Spass beim Lesen und einen schönen Sommer wünschen*

*Barbara und Graziella*

*Unsere fünf Schulabgänger*





*Die Kinderpaten Trixi und Klaus Kramlovsky während ihres Besuchs bei BAAN DOI*

## Geschenkte Elternschaft



Unsere KinderpatInnen unterstützen BAAN DOI indem sie monatlich die Kosten für Essen, die medizinische Versorgung und die Schulbildung eines Kindes übernehmen. Für die Kinder ist es etwas ganz besonderes zu wissen, dass sie PatInnen haben, es stärkt und ermutigt sie.

Vor 15 Jahren hatten wir uns zum ersten Mal in einem privaten Kinderhilfsprojekt in Nordthailand involviert und herausgefunden, dass mit den richtigen Menschen vor Ort für verlassene und verletzte Kinder wirkliche Wunder geschehen können. Als dieses Programm lernte, auf eigenen Thai-Füßen zu stehen (und es funktioniert immer noch!), wollten wir uns vor drei Jahren in einem weiteren „Kinderretterhort“ engagieren. Der Zufall (?) und ein Kurztitel in der Tageszeitung „Die Presse“ machte uns kurz vor unserer nächsten Asienreise auf BAAN DOI aufmerksam. Wir würden ohnedies in der Gegend sein und beschlossen einen Besuch.

Seitdem sind Aufenthalte vor Ort, Mails und Postverkehr vergangen. Wir lernen Barbara immer besser kennen. Wir haben das gesamte Team bei unserem letzten Aufenthalt Ende Jänner wieder beobachten können und in vielen Details wiederentdeckt, was die durchdachten Arbeitsschritte, die Konzepte in der Wirklichkeit alles bringen. Das Vertrauen in Barbara, Graziella, die einheimische „Oma“ Pa Tu (die Köchin und Umarmungswunder und Lehrende in praktischen Dingen

zugleich ist), die speziellen Vertrauenslehrer auf dem Campus ist groß.

Das Wunderbarste aber sind die Kinder. Sie über Jahre hinweg begleiten zu dürfen ist ein Geschenk.

Wir wohnen weit weg, beruflich und privat Vielreisende, unsere leiblichen Kinder sind nun erwachsen. Wir hatten das Glück, ihre Freunde und Gastkinder über Jahrzehnte hinweg als Teil unserer Familie zu erleben. In einem sicheren Land privilegiert leben bedeutet unserer Meinung nach auch, sehenden Auges zu teilen. Was wir leicht woanders realisieren können, ist Hilfe zur Selbsthilfe, Bildung vor allem, ein Neustart, der Gesundheit beinhaltet und das Recht auf verwirklichte Träume. Das klingt so einfach - und ist es im Grunde auch.





*Die BAAN DOI Kinder mit Trixi und Klaus und dem BAAN DOI Team nach dem gemeinsamen Bootsausflug*

Unsere Patenkinder aus der Ferne zu beobachten, wie sie heranwachsen, gesunden, sich entfalten, ist spannend; wie sie familiäre Bande untereinander bilden, Freundschaften pflegen, ist rührend; wie sie nach dem ersten Beschnuppern (wir sehen uns ja nur alle paar Jahre!) wieder „vergessen“, wer wir sind und uns inkludieren, das ist ein Geschenk. Egal, in welchem Alter und mit welchem traumatischen Gepäck: sie helfen über Verständigungsschwierigkeiten, sie erfassen intuitiv, sie teilen. Und für Situationskomik sind sie sowieso immer zu haben.

Wir bieten Hilfe, Zärtlichkeit, Geld für medizinische Versorgung und für Bildung, die den Talenten angemessen ist. Wir erwarten dafür nichts, das wäre nur zusätzlicher Druck für Kinder, die schon genug ertragen mussten und müssen. Aber was für ein Spaß auch für uns, wenn ein gemeinsamer Ausflug richtig gelingt!

Zu wissen, dass unsere Tochter in BAAN DOI mit unserer Unterstützung ein selbstbestimmtes Leben führen wird können, ist großartig. Dass wir ihr dazu auch Lachen und das Erleben von Zufriedenheit und Freude sichern können, macht alles noch schöner. Unser Ziel ist, dass später die Erinnerung an BAAN DOI für sie voll Leichtigkeit und Farben ist, dass ihr Leben sie erfüllt und sie vielleicht einmal selbst Hilfe weitergeben kann, in welcher Form auch immer.

*Von Trixi Kramlovsky*

Wollen Sie auch eine Kinderpatenschaft übernehmen und uns helfen, einem Kind die Chance auf ein Leben mit der Aussicht auf eine gute Zukunft zu geben?

Mehr Informationen zu einer Kinderpatenschaft finden Sie auf unserer Website:

<https://baandoi.org/wie-sie-helfen-koennen>



## Herzensarbeit - KinderbetreuerInnen bei BAAN DOI

In unserem *BAAN DOI - Kinderhaus am schönen Berg* leben zurzeit 18 Kinder von 8 bis 17 Jahren. 10 Mädchen und 8 Jungen.

Das Waisenhaus ist unser Kernprojekt und unsere Kinder sind das Wichtigste. Daher sind natürlich unsere 3 Kinderbetreuer, die sich mit viel Engagement, Liebe und Geduld rund um die Uhr um unsere Kinder kümmern genauso wichtig.

Wir möchten euch unsere Kinderbetreuer in dieser Newsletterausgabe einmal näher vorstellen. Sandy, Chet und Arlee, die mit ihren Persönlichkeiten und Erfahrungen gemeinsam mit den Kindern den Alltag im *BAAN DOI - Kinderhaus am schönen Berg* gestalten.

**SANDY, Chindarat Yannan, 26 Jahre**  
Sonderpädagogin und Kinderbetreuerin bei BAAN DOI seit 2016  
Leitung der Kinderbetreuer, verantwortlich für die Dokumentation

**Was möchtest du den Kindern vermitteln, was ist dir besonders wichtig?**

Selbständigkeit. Das sie wissen, wie sie sich in der Gesellschaft verhalten und für sich selbst und andere verantwortlich sind. Unsere Kinder werden jeden Tag älter und irgendwann kommt der Tag, an dem sie auf sich allein gestellt sind. Das möchte ich ihnen beibringen, darauf möchte ich sie vorbereiten.

**Und wie beschreiben die Kinder Sandy?**

*Sandy ist wie die Sonne. Wenn sie da ist fühlt es sich immer wohliger warm an.*



**CHET, Apichetthakorn Wongtiamjai, 42 Jahre**  
Kinderbetreuer bei BAAN DOI seit 2018

**Was möchtest du den Kindern vermitteln, was ist dir besonders wichtig?**

Die Bereitschaft etwas für andere zu tun ohne etwas im Gegenzug zu erwarten.

**Welche Prinzipien sind dir persönlich wichtig?**

Einer meiner Grundsätze ist jeden Tag das Beste zu geben. Ich plane immer Voraus und nutze die Zeit so gut es geht. Und ich bin immer bereit das zu tun das für das Wohl aller notwendig ist. Dorthin zu gehen, wo ich gerade gebraucht werde.

**Und wie beschreiben die Kinder Chet?**

*Chet ist wie eine Feder, so mild und weich, dass er nie jemanden verletzt.*



**ARLEE, Arlee Ayi, 25 Jahre**  
Kinderbetreuer bei BAAN DOI seit 2016

**Was möchtest du den Kindern vermitteln, was ist dir besonders wichtig?**

Ich möchte das die Kinder verstehen, wie wichtig es ist freundlich zu sein, anderen Menschen helfen und mit ihnen teilen. Freundlichkeit ist der Schlüssel zum Glück und bringt Harmonie, Freundschaft und Liebe mit sich.

**Und wie beschreiben die Kinder Arlee?**

*Arlee ist wie ein Baum, er ist immer da und versprüht gute Energie.*





## Unser Tag mit den Kindern bei Baan Doi



Der Morgen für uns KinderbetreuerInnen bei BAAN DOI beginnt um 05:30 Uhr mit dem Läuten der Glocke, das Signal für die Kinder, daß es Zeit zum Aufstehen ist. 15 Minuten später ertönt die Glocke ein weiteres mal, nun ist es Zeit für die verschiedenen Hausarbeiten: Eine ausgewählte Gruppe macht dann Frühstück für Alle, während sich die Anderen für die Schule fertig machen. Wir KinderbetreuerInnen unterstützen die Kinder bei allen Tätigkeiten und teilen das Taschengeld aus, bevor es losgeht.

Wenn die Kinder am späten Nachmittag von der Schule wieder nach Hause kommen, haben sie Zeit zum Spielen und Toben, für Sport und Gartenarbeit. Nach dem Abendessen und den Hausarbeiten sind wir KinderbetreuerInnen im Einsatz, um bei den Hausaufgaben zu unterstützen. Um 21:30 Uhr gehen wir noch einmal eine Runde, bevor dann die Lichter in den 5 Kinderzimmern ausgehen. Das ist alles sehr strukturiert und das braucht es auch bei einer so großen und vielfältigen Familie wie BAAN DOI!



Weil uns die Bildung der Kinder besonders wichtig ist, wird Sonntags in unserem Lehmhaus, dem Ressourcenzimmer mit Hilfe von Montessori Materialien unterrichtet. Dies damit einerseits die Kinder mit Lernschwierigkeiten aufnehmen und andererseits die begabten Kinder gefördert werden können. An den Wochenenden und in den Ferien organisieren wir viele Aktivitäten gemeinsam mit den Kindern. Es ist uns dabei wichtig, daß sich die Kids auf allen Ebenen einbringen können. Dazu gehört auch die Arbeit im Haushalt und Garten, im Büro und in der Betreuung von kranken Kindern.

Unser monatliches Haus-Meeting bietet Raum für uns alle, Dinge zur Sprache zu bringen und Wünsche zu äußern. Manchmal nutzen wir dann auch die Gelegenheit, Gruppenarbeiten zu aktuellen Themen zu machen, die die Kinder dann präsentieren.



Jeden letzten Sonntag im Monat gehen wir zu dem Tempel in der Nähe von BAAN DOI um gemeinsam mit dem Abt zu meditieren. Wir gehen alle gemeinsam dort hin und während die BuddhistInnen unserer Familie meditieren fegen die ChristInnen die Blätter im Tempelgarten.

Thailändische Feiertage wie Songran (Neujahrsfest), Loykratong, Muttertag und Vatertag sind uns genauso wichtig wie westliche Feiertage sowie Ostern und das absolute Highlight Weihnachten, auf das sich die Kinder monatelang freuen.



*„Hilf mir es selbst zu tun“  
Dr. Maria Montessori*

## Förderunterricht mit Montessori Materialien



*Bom\* arbeitet mit dem  
Montessori Hunderterbrett*

*\*Der Name wurde aus Kinder-  
schutzgründen geändert.*

BAAN DOIs langfristiges Ziel ist die Integration der Kinder bzw. Jugendliche in die thailändische Gesellschaft. Ein paar der Voraussetzungen dafür, sind die Fähigkeiten eigenständig und zielorientiert arbeiten, aus Fehlern lernen und Probleme vielseitig lösen zu können. Auch Selbstbewusstsein gehört dazu. BAAN DOI setzt hier an, indem diese Fähigkeiten schon von klein auf geübt werden.

Seit Juni 2017 unterrichten wir die Kinder bei BAAN DOI mit Montessori Materialien in unserem Lehmhaus. Im Moment findet der Unterricht jeden Sonntag Vormittag statt. Die Kinder werden dabei in zwei Gruppen aufgeteilt, nach Alter und Wissensstand. Den Fokus legen wir auf die Fächer Mathematik und Thai Sprache. Hier zeigen die Kinder die grössten Lernschwächen. Die Kinder haben aber auch die Gelegenheit je nach Interesse mit anderen Materialien in den Bereichen, Kultur (Biologie, Geografie) und Übungen des täglichen Lebens zu arbeiten. Die Materialien werden individuell und nach und nach eingeführt. Die Arbeit von jedem Kind wird dokumentiert.

Ganz besonders von den Materialien profitiert auch unser 12-jährige Bom\*. Seit seiner frühen Kindheit, ist Bom gehörlos. Das Team des Krankenhauses in Mae Sai hat im Sommer 2015 BAAN DOI kontaktiert weil er und seine Schwester keine Bleibe hatten und Bom schwer krank war.

Seitdem leben die Beiden bei BAAN DOI. Boms gesundheitlicher Zustand hat sich stabilisiert und er bekommt, seit er bei BAAN DOI lebt, Förderunterricht und lernt Gebärdensprache. Damit Bom auch komplexere Zusammenhänge verstehen kann, sind Materialien zum Anfassen ganz besonders wichtig. Es ist schön zu sehen, wie er Fortschritte macht.

Wir arbeiten fleissig um das Projekt weiterzuentwickeln. Dazu gehört auch die Herstellung von weiteren Materialien und die Weiterbildung der MitarbeiterInnen. Im Januar half uns eine Montessori Lehrerin aus Australien Materialien herzustellen. Im Februar und März fand ein Montessori Training für alle KinderbetreuerInnen statt. Hierbei bekamen die KinderbetreuerInnen eine Einführung in die Montessori Methode und Anleitungen zur Benutzung der Materialien. Somit haben die BetreuerInnen bei BAAN DOI die Grundlagen um die Kinder zu unterrichten.



*„Nicht das Kind soll sich  
der Umgebung anpassen,  
sondern wir sollten die  
Umgebung dem Kind  
anpassen“*

*Dr. Maria Montessori*

# Herzlichen Dank



BAAN DOI – Kinderhaus  
am schönen Berg

Mae Sai, Provinz  
Chiang Rai, Thailand

[www.baandoi.org](http://www.baandoi.org)

[info@baandoi.org](mailto:info@baandoi.org)

[www.facebook.com/  
baandoi](https://www.facebook.com/baandoi)

